

PRESSEMITTEILUNG

Jahresbilanz Windenergie in Schleswig-Holstein 2010:

Die Windenergie bleibt Zugpferd der Wirtschaft in Schleswig-Holstein

Kiel, 17. Februar 2011 – In Schleswig-Holstein sind im vergangenen Jahr knapp 200 Megawatt (MW) Leistung aus Windenergie neu installiert worden. Das entspricht einem Zuwachs von etwa sieben Prozent und liegt damit leicht unter dem Wert des Vorjahres (neun Prozent). „Dies ist ein stabiler Zubau, der den rückläufigen Trend auf Bundesebene – glücklicherweise – nicht widerspiegelt“, sagte der Präsident und Landesvorsitzende des Bundesverbandes WindEnergie (BWE) am Donnerstag in Kiel bei der Präsentation der Aufstellungszahlen gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein und der Netzwerkagentur *windcomm schleswig-holstein*.

Bundesweit gingen 2010 nach Erhebungen des Deutschen Windenergie-Institutes (DEWI) 1.551 MW Windleistung neu ans Netz – ein Minus von 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr (1.917 MW). Schleswig-Holstein könne mit seiner Konzeption der Bürgerwindparks punkten, so die Begründung des BWE-Präsidenten für die gegenläufige Entwicklung im nördlichsten Bundesland: „Mit ihrer dezentralen Struktur finden sie leichter den Zugang zur Finanzierung als andere Projekte, die noch unter den Folgen der Finanzkrise leiden.“

2.583 Rotoren (mit 2.907 MW Leistung) drehten sich am Stichtag 31. Dezember 2010 zwischen Nord- und Ostsee und damit trotz des Leistungszuwachses zehn weniger als im Jahr zuvor. „Das ist ein Hinweis darauf, dass das Repowering im Land Fahrt aufnimmt“, erläuterte Ulla Meixner, Vorstandsmitglied des Vereins *windcomm* e.V. Repowering, das bedeutet den Ersatz älterer durch leistungsfähigere Anlagen. In Schleswig-Holstein, dem Vorreiterland der Windenergie, kommt diesem Repowering angesichts des vergleichsweise alten Anlagenbestandes große Bedeutung zu.

Die durchschnittliche Nennleistung der installierten Neuanlagen liegt nach Meixners Informationen heute bei 2,3 MW; zum Vergleich: Bei Windrotoren der ersten Generation waren es 250 bis 500 KW. Am deutlichsten sichtbar wird der technische Fortschritt in Nordfriesland und Ostholstein, wo die Leistung in Megawatt jeweils klar die Rotorenzahl übertrifft (Nordfriesland: 847 MW/611 Anlagen, Ostholstein: 419 MW/312 Anlagen).

Weitere entscheidende Impulse werde die Windenergie im Land zwischen den Meeren nun durch die im Landesentwicklungsplan festgeschriebene Erweiterung der Eignungsflächen auf 1,5 Prozent erfahren. „Dies ist ein gutes und starkes Signal für den Klimaschutz und die mittelständische Wirtschaftspolitik hierzulande“, sagte Hermann Albers, und: „Die Windenergie bleibt das wirtschaftliche Zugpferd Schleswig-Holsteins.“

Jetzt komme es darauf an, den notwendigen, auch von der Landesregierung angestrebten Netzausbau zügig umzusetzen, so der BWE-Landesvorsitzende. Auch Ulla Meixner sieht hier die drängendste Zukunftsaufgabe: „Die Netze vor allem an der Westküste müssen dringend ausgebaut werden, um den Abtransport der Energie zum Verbraucher in den Ballungszentren zu gewährleisten.“

Der Anteil der Windenergie am Nettostromverbrauch in Schleswig-Holstein stieg auf 44,10 Prozent. Nach Angaben von Walter Eggersgluß von der Landwirtschaftskammer waren Ende 2010 nach wie vor die meisten Windkraftanlagen in Dithmarschen installiert (792 mit 718 MW Leistung), gefolgt von Nordfriesland, Schleswig-Flensburg und Ostholstein. Im Ländervergleich lag das nördlichste Bundesland nach Erhebungen des Deutschen Windenergie-Institutes (DEWI) beim Zubau an dritter Stelle hinter Niedersachsen und Brandenburg. Kleine Unschärfen im Vergleich der Zahlen von DEWI und Landwirtschaftskammer, unter anderem bedingt durch den laufenden Repowering-Prozess (also den gegenzurechnenden Abbau von Anlagen), haben keinen Einfluss auf diese Gesamtbilanz.

Ansprechpartner für die Presse:

- Holger Arntzen, Projektmanager windcomm schleswig-holstein,
email: h.arntzen@wfg-nf.de, Telefon 04841-668518
- Hermann Albers, Präsident und Landesvorstand Bundesverband WindEnergie (BWE),
email: albers-simonsberg@t-online.de, Telefon 04841-89222
- Walter Eggersgluß, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein,
email: weggersgluess@lksh.de, Telefon 04331-9453226